

# Bielefelder Werte-Scheine

Marie-Pascale Gräbener und Dr. Kerstin Große-Wöhrmann  
Adaption und Dokumentation für Geld-erleben: Holger Kreft

Fassung 24.6.2023

<b>1. Worum geht's? (Kurzbeschreibung)</b>	Mit künstlerischen Methoden wird unser bestehendes Geld und dessen Kraft, alles austauschbar machen zu können, persifliert. Dies geschieht dadurch, dass Menschen (bspw. in einem Workshop) mit individuell handwerklich selbst angefertigten kleinen Kunstwerken – den Wertescheinen – anderen Menschen die an ihnen wahrgenommenen Stärken würdigen und „wert“-schätzen.
<b>2. Äußere Form</b>	Gemeinsames künstlerisches und kunsthandwerkliches Arbeiten mit Textilien
<b>3. Ausgangspunkt (Problem und/oder Aufgabenstellung)</b>	Geld ist in der einzigartigen, aber auch äußerst ambivalenten Lage, Ereignisse, Prozesse, Dinge und Lebewesen mit einem rein quantitativen und (dadurch) handelbaren Wert zu belegen. Mit zunehmender Ökonomisierung und Kommerzialisierung des Lebens können Menschen zunächst ihre individuellen Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsreichweiten erhöhen. Qualitative Aspekte und sämtliche Wahrnehmungen der Welt jenseits des Materiellen treten dadurch jedoch immer stärker zurück. Die individuelle Einzigartigkeit des mit Geld Bewerteten löst sich auf, die verschwindet. Bei Menschen kann das dazu führen, dass diese sich weniger positiv wahrgenommen fühlen und sich selbst weniger so wahrnehmen, ihre Selbstwertschätzung also negativ beeinflusst wird. Workshops, in denen Menschen sich gegenseitig Wertescheine anfertigen und schenken, können da gegensteuern.
<b>4. Mögliche Ergebnisse (ggf. Ansätze zu Veränderungen)</b>	<p>Es geht darum, sich möglichst schöpferisch, offen und bewusst mit Fragen von Wert, Werten, Wertigkeit, Wertschätzung und Würde auseinanderzusetzen.</p> <p>Ziel ist es, allseits eine gute Praxis der Wahrnehmung individueller Qualitäten und von Wertschätzung füreinander zu leben.</p> <p>Was bedeutet es, wenn Menschen einander vertrauen, wenn sie tolerant sind, sich offen und wertschätzend miteinander austauschen – auch in konflikthaften Situationen Verschiedenheit anerkennen und auszuhalten, verantwortungsbewusst zu handeln, all das und viel mehr gilt es an anderen Menschen und sich selbst wahrzunehmen und zu würdigen.</p> <p>Über das künstlerisch-kreative Medium der Werte-Scheine wird ein Impuls für einen gesellschaftlichen Diskurs rund um Fragen des würdevollen Austauschs und Zusammenlebens gesetzt. Die beteiligten Menschen können dadurch angeregt werden, miteinander in starke Resonanz zu gehen.</p> <p>Das Kernziel des Projekts, in einem gemeinschaftlichen kreativen Prozess wieder den Blick darauf zu richten, was uns als Menschen verbindet, welche Werte wir teilen, uns wechselseitig wertzuschätzen und die Geschichten, Erfahrungen, Gedanken Einzelner als Abbild eines kollektiven Gedächtnisses sichtbar zu machen.</p>
<b>5. Anzahl der Teilnehmenden</b>	Die Anzahl hängt davon ab, wie intensiv Menschen miteinander in Kontakt gehen können und wollen. Zur Orientierung empfiehlt sich sicher auch hier wieder die ideale Teamgröße von 8-9 Personen.
<b>6. Altersstufe</b>	Für nahezu jedes Alter sind Formen denkbar, die sich aus der Grundidee

	entwickeln lassen. Kinder sollten das Schulalter erreicht haben, wenn sie teilnehmen wollen.
<b>7. Sonstige Voraussetzungen bei den Teilnehmenden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spaß und Freude am kreativen und gemeinschaftlichen Tun</li> <li>• Bereitschaft, sich mit anderen über Werte und Würde auszutauschen</li> <li>• Wunsch, Menschen im eigenen Umfeld würdigen zu wollen</li> <li>• Bedürfnis, insgesamt einen Beitrag zur kollektiven Rückgabe von Würde leisten zu wollen</li> </ul> <p>Es ist hilfreich, wenn zumindest einige Teilnehmende miteinander bereits vertraut sind, weil diese dann ihre Stärken besser kennen. Ihre Kommunikation untereinander kann den Austausch in der gesamten Gruppe katalysieren.</p>
<b>8. Anleitung sinnvoll oder nötig? Qualifikation der Leitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die anleitende Person sollte zum einen über eine künstlerische und handwerkliche Vorbildung (insbes. in Textilarbeit: Nähen und Bedrucken) verfügen, da sie Menschen dazu befähigen können sollte, ihre Wertescheine als kleine Kunstwerke zu erstellen.</li> <li>• Sie sollten den Teilnehmenden helfen können, bei ihrer Arbeit ein Gefühl der Selbstwirksamkeit zu entwickeln, auch wenn diese selbst zunächst nicht über großes kunsthandwerkliches Geschick verfügen. Letztlich geht es darum, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, dass sie mit den von ihnen selbst zu erstellenden Kunstwerken ihr Gegenüber wertschätzen und ehren.</li> <li>• Die anleitende Person sollte in der Lage sein, in einer Gruppe von Menschen, die sich typischerweise vorher nicht kennen, eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre herzustellen. Anregungen zu entsprechender Kommunikation sind hilfreich: „Versuche aus einer persönlichen Wahrnehmung zu sprechen, sozusagen ‚aus dem Herzen‘! Die Botschaft wird ankommen.“ Auch dadurch, dass sie unmittelbar auf einzelne Teilnehmende warmherzig und verständnisvoll eingehen kann, auch weil es zu für einzelne Teilnehmende kritischen Situationen führen kann, wenn durch spezifische Auslöser persönliche Verletzungen wieder fühlbar werden.</li> <li>• Die anleitende Person kann im Vorfeld bereits kleine Gruppen aufgeschlossener Menschen gewinnen, die sich bereits untereinander kennen, um als „Keimzellen des Vertrauens“ zu wirken. Bereits vorher gut aufbereitete Geschichten zu Themen wie Geldwert und Warenförmigkeit von Lebewesen und Dingen, Werte und Wertschätzung sind hilfreich, da sie als Gesprächsanlässe fungieren können.</li> </ul>
<b>9. Raum und Materialien</b>	Raum mit Tischen und Stühlen für mehrere Arbeitsplätze; dazu die notwendige Technik (eine oder mehrere Nähmaschinen), Material (Stoff, Bordüren, Pailletten o.ä., Garn, Scheren, Stempel für Druck-Buchstaben, Stempelkissen, Stifte etc.)
<b>10. Ablauf</b>	<p><b>Schritt 1:</b> Begrüßung und Schaffen der Grundlagen für eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre, die immer wieder zu erneuern ist</p> <p><b>Schritt 2:</b> Erläuterung der Grundidee und des Ansatzes zur Umsetzung, dadurch Sensibilisierung für das Thema „Werte“ im Verhältnis zum handelbaren Geldwert, ggf. Einstieg durch eine inszenierte Situation, ggf. Möglichkeit der Auseinandersetzung der Teilnehmer:innen mit den eigenen Erfahrungen mit dem Thema, Entfalten und Formulieren (Ausdruck geben) der</p>

	<p>Wertschätzung, die eine Person einer anderen vermitteln möchte.</p> <p><b>Schritt 3:</b> Eine ausreichende Sensibilität für die Fragestellung muss nun reifen und sich entfalten, um das Besondere im Tun anderer Menschen wahrzunehmen und dieses auch würdigen zu wollen. Insgesamt handelt es sich um einen tiefen, voraussetzungsvollen und zeitintensiven (Kommunikations-)Prozess. Am besten zieht sich jede:r Teilnehmer:in in einen eignen Raum zur Fokussierung auf die beabsichtigte persönliche Würdigung zurück und geht folgenden Prozess durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Beobachten und erinnern:</b> Was habe ich in Alltagssituationen an meinen Mitmenschen wahrgenommen, was in mir? Wie begegnet mein Gegenüber mir oder anderen Mitmenschen?</li> <li>2. <b>Fühlen:</b> Was berührt mich an meinen Wahrnehmungen und Erinnerungen womöglich? Und warum? Welches Bedürfnis steckt bei mir dahinter?</li> <li>3. <b>Werte und Qualitäten entdecken:</b> Welche Werte, die mir wichtig sind, zeigen sich hier?</li> <li>4. <b>Formulieren:</b> Wie kann ich die Werte und Qualitäten benennen bzw. nach außen ausdrücken? Wie kann ich die Schritte 1-3 in Worte fassen, beschreiben, die Anerkennung aussprechen? Die O-Töne und Erzählungen der Beteiligten werden in prägnante Begriffe verdichtet und als „Essenzen“ in zusammenfassende Worte übersetzt, die anschließend auf die Werte-Scheine gedruckt werden.</li> </ol> <p><b>Schritt 4:</b> Produktionsprozess der Werte-Scheine: Stoff und anderes Material (Garn, Farben etc.) auswählen, nähen, ggf. besticken, mit den ausgewählten Worten bedrucken</p> <p><b>Schritt 5:</b> Die Werte-Scheine mit den angemessenen Worten tatsächlich übergeben.</p> <p><b>Schritt 6:</b> Abschlussrunde</p>
11. <b>Zeitbedarf</b>	Abhängig von handwerklichem Geschick, eigenem Anspruch und Reflexionsstand der Teilnehmenden
12. <b>Optionale Ergänzung</b>	<p>Gefertigte Werte-Scheine sowie Portraits und Geschichten der Werte-Schein-Träger:innen können zusammen öffentlich präsentiert werden und so zur individuellen und gesellschaftlichen Sensibilisierung für das Thema, zur Reflexion der eigenen Wertschätzungspraxis und zu echter, authentischer alltagsrelevanten Transformation anregen.</p> <p>Die Idee soll weitergetragen werden, sich verbreiten und sich wandeln. Dafür müssen es nicht zwangsläufig Werte-Scheine sein, die aus Stoff genäht und bedruckt werden. Auch die Form kann ganz anders sein: Mit Blumen, einem schönen Essen etc. – was auch immer dem Gegenüber Freude bereitet und die Wertschätzung transportiert bzw. würdigenden Worten eine materialisierte Gestalt gibt. Der Prozess dorthin muss auch nicht in einer Gruppe geschehen, individuelle Aktionen sind genauso möglich.</p>
13. <b>Quelle und ggf. weiterführende Informationen</b>	<a href="https://www.pascale-graebener.de/post/das-bielefelder-werte-netz-2022">https://www.pascale-graebener.de/post/das-bielefelder-werte-netz-2022</a>
14. <b>Ansprechpartner:innen</b>	Dr. Kerstin Große-Wöhrmann – <a href="http://www.synergize-kgw.de">www.synergize-kgw.de</a>